

fonten/ vnd aber was zu gemeinem wolstand der Län-  
den samptlich ersprießlich sein möchte / nit solt oder  
könnte versaumt werden: Als haben sie sich fertig ge-  
macht des 2. tags hinweg vnd widerum nach Hollad  
zu ziehen/welches sie S. Excellenz durch den Aduo-  
caten Herrn Barnefeld/ der zu solchem end nach ge-  
haltener malzeit in d; Leger gefahren/ vnd des abends  
widerumb gen Ostende komen/ haben von allen nö-  
tigen sachen vnderreden lassen.

Den 16. Julij des morgens ist der Admiral von  
Seeland Justinus von Nassaw zu Ostende ange-  
langt/ vnd ihren befehl von Seiner Excellenz wege  
vber vorige noch andere neue beschwerden vnd ge-  
fahr fürgehalten/ inn dem man in der Belägerung  
vor der Statt Newport verharren wurde. Nachdem  
nun wolgemelte Herrn Staden hierauff sich berath-  
schlagt/ vnd alles reiflich vnd wol erwogen/ haben sie  
an S. Excellenz geschrieben/ das sie deroselben alles  
was hierin zu thun were/ wolten zu handē gestellt ha-  
ben/ hierin zu thun was sie am nützlichsten vnd zu der  
Länden wolffahrt ersprießlichsten befinden wurde  
vnd sonderlich im fall man mit dem Läger auffbre-  
chen vnd abziehen wurde / solche S. Excellenz/ wie  
sie doch ohne d; nit zweifelten/ gute sorg tragen/ das  
d; geschüs/ munition/ materialie vnd andere bereit-  
schafft zu schiff gebracht/ vn aller schad/ so viel mög-  
lich verhütet würde. Mit diesem bescheid nun ist der  
Admiral alsbald wider nach dem Läger gezogen.

Des mittags vmb 5. vhren/ haben sich die Herrn  
Staden zu Schiff begeben: als sie aber noch in dem  
Hafen vor Ostende hieltē/ ist Marin der Stallmei-  
ster in der eyl komen geritten/ vnd berichtet wie d; S.  
Excellenz Persönlich fürhanden were/ vnd mit den  
Herrn Staden gern selbst reden wolte. Als nun S.  
Excel.